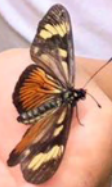


Jahresbericht 2021



**abai**

Freunde - Vida Para Todos



# Kontaktadressen

## Schweiz

Verein ABAI Freunde – Vida Para Todos  
(Ehemals Verein Freunde des Kinderzentrums  
in Mandirituba)  
CH-8032 Zürich

## Präsidium

Rahel Kuert T +41 77 428 86 70  
Mail: [info@abai.ch](mailto:info@abai.ch)  
[www.abai.ch](http://www.abai.ch)

## Spendenkonto:

Verein ABAI Freunde – Vida Para Todos  
CH-8032 Zürich  
PC 80-23380-6  
IBAN CH24 0900 0000 8002 3380 6



online spenden unter  
<http://www.abai.ch/spenden>

**Jetzt mit TWINT  
spenden!**



QR-Code mit der  
TWINT App scannen



Betrag und Spende  
bestätigen



## Brasilien:

Fundação Vida para Todos – ABAI  
Estrada Municipal Otavio de Jesus Biscaia  
CEP 83800-000 Mandirituba – Paraná Brasilien  
Mail: [abai@fvida.org.br](mailto:abai@fvida.org.br)  
[www.abai.eco.br](http://www.abai.eco.br)

## Geschäftsleitung:

Ines Fátima Polidoro und Juvenal Rocha  
[juvenalrocha@fvida.org.br](mailto:juvenalrocha@fvida.org.br)  
T +55 41 3626 12 02

## Stiftungsratssekretariat:

Marianne Spiller-Hadorn  
[marianne@fvida.org.br](mailto:marianne@fvida.org.br)

## Deutschland:

Freunde des Kinderdorfes ABAI in  
Mandirituba-Brasilien e.V.

## Steuerliche Abzüge:

Spenden können bei den Steuern als  
"gemeinnützige Zuwendung" in Abzug  
gebracht werden.

Die Stiftung ABAI will Hunger, Armut und  
Ungerechtigkeit durch die Stärkung der  
Armen bekämpfen und gleichzeitig den  
Bewusstseinsprozess über die Verursachung  
von Armut fördern.

## Editorial

Brasilien befindet sich in einem Prozess von grosser Zerstörung in allen Lebensbereichen, seit die demokratisch gewählte Präsidentin Dilma Rousseff im Jahre 2016 durch einen Putsch ihres Amtes enthoben wurde. Armut, Elend, Hunger und Naturzerstörung nehmen wieder zu. Dazu kommt, dass mehr als 600'000 Menschen an Covid19 sterben mussten. Dieses einst so vielversprechende, wunderschöne Land der Zukunft ist fast nicht mehr zu erkennen. Jedoch, inmitten dieser Situation von Tragödie und Chaos, beginnt das Volk allmählich zu erwachen und zu reagieren. Immer mehr Brasilianer und Brasilianerinnen erkennen, wie gross der Schaden ist, den die Regierung Bolsonaro angerichtet hat, indem sie die Pandemie leugnete, demokratische Institutionen und soziale Programme zerstörte, Gesundheit und Erziehung vernachlässigte, die Wirtschaft dem internationalen Kapital opferte, Hass und Lügen verbreitete und das Volk seinem Schicksal überliess. Hoffnung ist das Wort, das man an diesem Jahresende 2021 am meisten hört. Obwohl die Hoffnung besteht, dass der Ex-Präsident Lula die Wahlen im Oktober 2022 gewinnen könnte, sehen wir sehr schwierigen Jahren entgegen. Zu viel wurde zerstört. Es wird darauf ankommen, dass genügend Parlamentarier und Parlamentarierinnen gewählt werden, die sich für das Volk einsetzen, vor allem für die Ärmsten, die immer am meisten leiden.

Die ABAI hat auf diese schwierige Situation reagiert und mit grosser Kreativität neue Formen der Solidarität entwickelt. Über die Arbeit mit den ärmsten Familien von Mandirituba hinaus hat sie neue Gruppen von Not leidenden Menschen erreicht, nämlich Menschen von Notsiedlungen in Curitiba, Migranten und Migrantinnen, Flüchtlinge und Mitglieder indigener Gemeinschaften.

Durch Ihre Spenden, liebe Freunde und Freundinnen der ABAI, haben Sie in diesem schwierigen Jahr 2021 das Leiden von unzähligen Menschen gemildert. Dafür danken wir Ihnen von Herzen.

Ivete Caribé da Rocha, Stiftungsrätin der ABAI



# Inhalt

- 2 Kontaktadressen
- 3 Editorial
- 5 Die ABAI in Zeiten der Pandemie
- 6 Agrarökologie, ein Weg zur Überwindung der Armut
- 7 Staunen über die Wunder der Natur
- 8 Neues aus der Landwirtschaft
- 9 Für die Gesellschaft, die Stadt und Land vereint
- 10 Migranten und Flüchtlinge in der ABAI
- 11 Zum zweiten Mal eingewandert
- 12 Micalina und das Restaurant
- 13 Vereinsbericht ABAI - Freunde Vida Para Todos 2021
- 14 Was macht die ABAI
- 16 Jahresrechnung 2021
- 17 Kommentar zur Jahresrechnung des Vereins  
„ABAI Freunde - Vida Para Todos“, Schweiz
- 18 Informationen zur Stiftung  
„Fundação Vida para Todos ABAI“ in Manrituba, Brasilien
- 19 Kommentar zur Betriebsrechnung der Stiftung  
„Fundação Vida para Todos ABAI“ in Manrituba, Brasilien
- 20 Leistungsbericht 2021
- 21 Gönnerinnen und Gönner
- 22 Zertifizierung  
Vereinsmitglieder 2021



## Die ABAI in Zeiten der Pandemie

Trotz der Schwierigkeiten, welche die Pandemie mit sich brachte, konnte die ABAI im Jahr 2021 ihrer Aufgabe gerecht werden, indem sie mit den Kindern und Familien, die wegen dem Lockdown seit April 2020 nicht ins Zentrum kommen konnten, zuhause im Freien vor ihren Häusern arbeitete. Erst nachdem alle Angestellten die 2. Covid-Impfung erhalten hatten, kam im Oktober endlich der sehnlichst erwartete Moment nach 18 Monaten: Die Rückkehr der Kinder mit ihrer Fröhlichkeit und positiven Energie ins Tagesheim. Eine weitere wichtige Arbeit bestand darin, dass wir als Mitglied des Saatgutnetzwerkes ReSA aktiv mithalfen, Saatgut unter 5000 Familien unseres Staates Paraná zu verteilen. Im Kampf gegen den Hunger gehörte das Verteilen von Nahrungsmitteln ebenso zu unseren Prioritäten. Wir haben sehr viel gelernt in diesem Jahr. Was den Bau unserer neuen, grossen Turnhalle betrifft, hoffen wir, dass wir sie im 2. Semester des kommenden Jahres bereits benützen können, auch wenn noch nicht alles fertig sein wird. Wir glauben daran, dass dieses Sportzentrum uns sehr grosse Möglichkeiten geben wird für die Arbeit mit den Jugendlichen, mit den Kindern, mit den Angestellten und mit der Bevölkerung von Mandirituba im Allgemeinen.

Wir möchten euch allen herzlich danken dafür, dass ihr unsere Arbeit auch in diesem schwierigen Jahr 2021 grosszügig unterstützt habt. Ohne dies wäre es uns nicht möglich gewesen, so vielen Menschen zu helfen. Unsere Regierung und die Pandemie haben das Leben der Armen ungeheuer erschwert. Viele Gruppen, die vorher bereits in einem positiven Prozess der Entwicklung waren, wie Indigene, ehemalige Sklavinnen und Sklaven, Arbeiterinnen und Arbeiter und Kleinbäuerinnen und Kleinbauern wurden wieder zurückgeworfen und brauchten Hilfe. In ihrem Namen danken wir euch. Im nächsten Jahr wollen wir unsere Aktionen der Solidarität weiterführen.

Juvenal Rocha, Leiter der ABAI



Das Leiter-Ehepaar Juvenal Rocha und Ines Polidoro

## Agrarökologie, ein Weg zur Überwindung der Armut

Im Jahr 2019 haben wir Erzieher und Erzieherinnen auf dem Land der ABAI Gemüse angepflanzt, das wir an Weihnachten den Familien der Tagesheimkinder schenkten. So konnten die Familien, und ebenso wir selbst, die gesunde Ernährung aus der Biolandwirtschaft kennenlernen. Im darauffolgenden Jahr 2020 gingen wir, das Pädagogik – Team, nach Hause zu den Familien und legten zusammen mit ihnen kleine Gemüsegärten an. So erlebten die Familien, dass es ihnen möglich ist, selbständig gesundes Gemüse anzupflanzen. Für uns war dieser nahe Kontakt mit den Familien sehr wichtig. Er half uns, ihre Probleme besser zu verstehen und mit ihnen zusammen nach Lösungen zu suchen. Im Berichtsjahr 2021 führten wir das Pflanzen mit den Familien weiter, wobei einige Familien schon so weit waren, dass sie das selber gepflanzte Biogemüse aus ihrem eigenen Garten verkaufen konnten. Dies hat ihnen geholfen, Mutlosigkeit und Verzweiflung zu überwinden und zu mehr Selbstvertrauen und Lebenswillen zu kommen. Die Agrarökologie als Lebensweise in Harmonie mit der Natur zeigte sich als Weg zur Überwindung der extremen Armut.

Gilberto Pereira da Silva, Mitarbeiter der Leitung



Gemeinsam gesundes Biogemüse anpflanzen



## Staunen über die Wunder der Natur

Als Vorbereitung auf die Rückkehr der Kinder nach dem Lockdown im Oktober 2021 machten wir bei Marianne Spiller einen Weiterbildungskurs mit dem Titel: "Staunen über die Wunder der Natur (Maravilha-se com a natureza)" In diesem Kurs lernten wir die Bäume, Vögel und Schmetterlinge der ABAI besser kennen. Es war unglaublich: Je intensiver wir die Lebewesen der Natur beobachteten und über ihre Wunder staunten, desto mehr Arten von Tieren und vor allem Schmetterlingen zeigten uns ihre Schönheit. Wo wir vorher nichts Besonderes gesehen hatten, entdeckten wir plötzlich kunstvoll gezeichnete Raupen, die sich verpuppten, Vogelne-stchen mit kleinen Insassen und elegante Käfer in allen Farben und Formen. Unser Staunen nahm kein Ende. Kaum waren die Kinder ins Tagesheim zurückgekehrt, begannen wir, ihnen die Wunder der Natur zu zeigen und auch sie zum Staunen zu bringen. Die Kinder freuten sich vor allem über die vielen Schmetterlinge, die mit dem Licht und der Wärme des Sommers zu uns zurückkehrten.

Alida Mariele Clemente, Erzieherin



Die Mädchen lieben es, sich selber als Schmetterlinge zu verkleiden.

## Neues aus der Landwirtschaft

Zusammen mit meinem Kollegen Rivair bin ich seit 12 Jahren für die Landwirtschaft der ABAI verantwortlich. Wir pflanzen Leguminosen zur Gründüngung und verschiedene Sorten von Mais, Bohnen, Maniok und Süsskartoffeln für den Gebrauch der grossen ABAI-Gemeinschaft, für den Verkauf und für das Teilen mit bedürftigen Menschen, die vom Hunger bedroht sind. Ich liebe die Arbeit, die ich mache. Eine gute Ernte macht mich glücklich. Als Folge der Erderwärmung müssen wir immer mit starken Gewittern und extremen Regenfällen rechnen. Damit der Regen die oberste, fruchtbare Erdschicht nicht wegschwemmen kann, haben wir sogenannte Niveaukurven gegen die Erosion angelegt. Dies hat uns bereits ein positives Resultat gebracht: Die Bohnenernte ist besser als die Jahre zuvor. Im Jahr 2020 wurde in der ABAI und mit ihrer Unterstützung eine agrarökologische Kooperative, die "Coopervida" gegründet. Dank Spenden aus der Schweiz konnte die Coopervida unter anderem eine Maismühle anschaffen. Damit können wir den organischen Mais der Kooperative mahlen. Da man in unserem

Dorf nur Gentech-Mais kaufen kann, wird unser Bio-Mais sicher Erfolg haben. Als Fahrer des Traktors half ich nicht nur der ABAI, sondern auch Mitgliedern der neuen Kooperative ihr Land zu pflügen, zu eggen und die Bohnen zu dreschen.

Luis Pires, landwirtschaftlicher Angestellter



Luis auf dem Traktor



Das Land der ABAI mit den Niveaukurven



## Für eine Gesellschaft, die Stadt und Land vereint

Während der Regierung von Juscelino Kubitschek (1956 – 1961) wurde die Hauptstadt Brasiliens, damals Rio de Janeiro, in die neu gebaute Stadt Brasília weit ins Innere des Landes verlegt. Gleichzeitig wurden Automobilindustrien von ausländischen Firmen installiert. Dies führte zu grossen Veränderungen. Die Leute verliessen ihr Leben auf dem Land, zogen in die Stadt und bildeten einen Gürtel von Armut und Elend um die grossen industrialisierten Städte herum. Dazu kam die Industrialisierung der Landwirtschaft und die Konzentration des Bodenbesitzes in immer weniger Händen. Trotzdem werden heute immer noch 70% der Nahrungsmittel, die auf den Tisch der Brasilianerinnen und Brasilianer kommen, von Kleinbauern produziert, die allerdings durch die Gier des Agrobusiness und der industriellen Landwirtschaft bekämpft werden. Bewegungen, wie die Landlosenbewegung, die Landpastoralkommission, die ABAI und andere versuchen, die Kleinbauern in ihrem Widerstand zu unterstützen, unter anderem durch die Organisation von Kooperativen. Die "Coopervida" ist eine solche Kooperative, die in der ABAI und mit ihrer Hilfe entstanden ist. Mit der Unterstützung des Ordens der Franziskaner findet jeden Dienstag vor unserem Kloster im Zentrum der Stadt Curitiba ein Markt mit Bioprodukten der Coopervida statt. So verbindet die Coopervida, zusammen mit uns Franziskanern, die Kleinbauern mit den Konsumentinnen und Konsumenten in der Stadt. Diese Begegnung von Stadt und Land bringt etwas Neues hervor. Es entsteht eine Gesellschaft, welche die beiden Bereiche zu einem neuen Lebensstil vereint.

José Alamiro, Franziskaner



Der Franziskaner José Alamiro vor dem Marktstand in Curitiba

## Migranten und Flüchtlinge in der ABAI

Brasilien ist bekannt als grosses Land, welches Einwandererinnen und Einwanderer immer ungehindert hereinkommen liess. Sind sie jedoch einmal hier, so bietet ihnen der Staat kaum Hilfe an. Sie irren verlassen herum und sind auf die Hilfe von Privatpersonen und Organisationen angewiesen. Seit vielen Jahren engagiert sich die ABAI im Bereich der Migration. Wir begannen, Familien aus Haiti bei der Wohnungs- und Arbeitssuche und bei der Beantragung von Dokumenten zu unterstützen. Dank einer grossen Kampagne konnten wir einer Familie helfen, in Haiti zurückgelassene Kinder nachkommen zu lassen. Wer uns die Flüchtlinge brachte, war unsere Stiftungsrätin Dra. Ivete Caribé da Rocha. Auf völlig autonomer und freiwilliger Basis kümmert sie sich seit langem um Flüchtlinge und Migrantinnen und Migranten, die in Brasilien ankommen und nicht weiterwissen.



Ines bringt den Freunden aus Haiti  
Lebensmittelpakete



Die drei Flüchtlinge aus Nigeria mit der Köchin  
Micalina

Vor zwei Jahren nahmen wir zwei Nigerianer auf, Bernard und Samuel, die im Bauch eines Lastschiffes versteckt übers Meer flüchteten. Heute sind sie bereits selbstständig und arbeiten. Samuel hat sogar eine liebe brasilianische Frau gefunden. In diesem Jahr hat uns Dra Ivete den Nigerianer Franklin gebracht, welcher ebenfalls heimlich in einem Schiffsbauch versteckt in Brasilien ankam. Ausserdem brachte sie uns eine Familie aus Angola mit zwei kleinen Jungen. Die Mutter Tatiane hat an Weihnachten ein drittes Kind, das Mädchen Dandara, geboren. Der Franziskaner José Alamiro brachte uns den Venezuelaner Alexander. Migrantinnen und Migranten sowie Flüchtlinge aufzunehmen und mit ihnen teilen zu können, bedeutet für uns eine grosse Bereicherung.

Ines Polidoro, pädagogische Leiterin



## Zum zweiten Mal eingewandert

Im November 2021 ist unser grosser Freund und Lehrer, der argentinische Friedensnobelpreisträger Adolfo Pérez Esquivel 90 Jahre alt geworden. Als Enkel einer indianischen Grossmutter war er es, der uns den Weg zum Interesse und zum Verständnis der indigenen Bevölkerung Brasiliens geebnet hat. Zu seinem 90. Geburtstag widmete ich ihm ein von mir verfasstes Büchlein über die Geschichte eines Indigenen, des Häuptlings Sebastião Mario Alves, welcher während 20 Jahren für die Rückeroberung des seinem Volk gehörenden Landes kämpfte, von dem er als kleiner Junge mit seinen Eltern vertrieben worden war. Durch diesen Mann und weitere Persönlichkeiten des Guarani-Volkes lernte ich die tiefe, mystische Verbindung der Indigenen mit der Natur und mit ihren Ahnen kennen und bewundern. Heute sind bereits 50 Jahre verflossen, seit ich zum ersten Mal brasilianischen Boden betreten habe. Jedoch, es kommt mir vor, als ob ich nach dieser grundlegenden Begegnung mit dem indianischen Denken und Fühlen zum zweiten Mal in Brasilien einwandere, diesmal auf einer viel tieferen Ebene, verbunden mit der Urbevölkerung des Landes und ihrer Denkensart.

Marianne Spiller, Stiftungsrätin der ABAI



Der Häuptling Sebastião Mario Alves übergibt Marianne Spiller in der ABAI ein von ihm liebevoll gemaltes Bild eines indigenen Tauberituals. Dies war sein Abschiedsgeschenk, denn wenige Wochen danach ist er gestorben.



Adolfo Pérez Esquivel an seinem 90. Geburtstag mit dem Büchlein über den indigenen Kämpfer



## Micalina und das Restaurant

Ich arbeite seit 35 Jahren als Köchin in der ABAI. Seit acht Jahren bin ich für das Restaurant der ABAI verantwortlich. Ich liebe die ABAI und das Restaurant über alles. Diese Arbeit ist meine Therapie. Wegen der Pandemie mussten wir das Restaurant bis im November 2021 geschlossen halten. Das haben vor allem 12 junge Paare bedauert, die ihr Hochzeitsfest bereits gebucht hatten bei uns. Als wir das Restaurant wieder öffneten im November, waren die Freude und der Andrang riesig. An jedem verbleibenden

Wochenende wurde ein festlicher Anlass abgehalten. Wir freuen uns darüber, dass unser Restaurant, das mitten in einem romantischen Palmenwäldchen liegt, immer mehr für Hochzeiten gebucht wird, was erstaunlich ist für ein alkoholfreies Restaurant.



Micalina und die Kellner\*innen vor einem Grosseinsatz mit 180 Gästen



Ein beliebtes Restaurant für Hochzeiten



Buffet

## Vereinsbericht ABAI Freunde - Vida para Todos 2021

Auch das Vereinsjahr 2021 wurde von der Covid-Pandemie beeinflusst. Schon zu Beginn des Jahres war klar, dass auch dieses Jahr niemand von Brasilien in die Schweiz kommen würde, was wir natürlich verstanden und gleichzeitig auch bedauerten, da der direkte Austausch für uns wie auch für die Mitglieder, die die Mitgliederversammlung besuchten, immer eine grosse Bereicherung war. So freuten wir uns umso mehr, wenn Marianne oder Ines immer wieder kurze Berichte, Fotos oder Videos schickten, um uns an ihrem Leben in der ABAI teilhaben zu lassen.

Unsere Vorstandssitzungen fanden weiterhin online statt, was auf der einen Seite effizient und praktisch war und auf der anderen sehr schade, da uns der persönliche Austausch fehlte.

Bald war klar, dass wir auch in diesem Jahr keine Mitgliederversammlung vor Ort durchführen konnten. Wir entschieden uns für die gleiche Form wie schon 2020 und führten die Mitgliederversammlung auf dem Zirkularweg durch.

Im August fand das Gespräch mit einer Vertreterin der ZEWO in Zürich statt. Wir freuen uns, dass wir die meisten der erforderlichen Bedingungen bereits erfüllen und nur kleine Anpassungen machen müssen. So sind wir überzeugt, dass unser Verein auch weiterhin ZEWO-zertifiziert sein wird.

Im November konnten sich dann immerhin einige Mitglieder zu einem gemeinsamen Zmittag treffen, und wir führten unsere Vorstandssitzung in einer Mischform von online und vor Ort durch. Ein positiver Nebeneffekt der Pandemie ist sicher, dass wir alle viel flexibler geworden sind.

Eine grosse Freude war auch im Jahr 2021 die enorme Unterstützung, die die ABAI erfahren durfte. Sei es durch grosszügige Spenden oder Legate oder auch durch Ideen und Mitdenken unserer Mitglieder. Gemeinsam mit Menschen in der Schweiz und Brasilien für die Verbesserung der Lebensumstände der Schwächsten und für einen nachhaltigen Umgang mit der Natur zu kämpfen, gibt auch in schwierigen Zeiten Zuversicht und Kraft. Herzlichen Dank allen, die die ABAI auch in diesem Jahr unterstützt haben.

Rahel Kuert, Präsidentin ABAI Freunde - Vida Para Todos



Die Kinder kehren zurück

# Was macht die ABAI?

## Tagesheim, Jugend- und Familienarbeit

Im Tagesheim “Centro sócio-ambiental Mãe Terra” finden an den Vormittagen bei normalem Betrieb täglich 115 Kinder von 5 bis 12 Jahren einen liebevollen geschützten Rahmen. Fünf Erzieherinnen ermöglichen den Kindern in verschiedenen Werkstätten einen intensiven Kontakt mit der reichhaltigen Natur, die das Tagesheim umgibt. An den Nachmittagen steht das Team der Pädagoginnen und Pädagogen der Jugend zur Verfügung. 35 Jugendliche von 12 bis 17 Jahren, die sowohl aus der städtischen wie auch aus der ländlichen Region von Mandirituba kommen, lernen in der ABAI neue Perspektiven für ihre Zukunft kennen. Als Folge des Lockdowns konnten die Kinder im Jahr 2021 erst im Oktober nach 18 Monaten wieder ins Tagesheim kommen. Vom Februar bis im Oktober haben die Erzieherinnen mit den Kindern und ihren Familien zuhause bei ihren Häusern an der frischen Luft gearbeitet.

## Agrarökologie

Das agrarökologische Projekt versorgt die ABAI - Gemeinschaft mit Lebensmitteln aus dem eigenen Anbau und fördert das Bewusstsein bezüglich der Wichtigkeit einer gesunden Ernährung. Der bio-zertifizierte Betrieb ist ein Referenzpunkt für Bauern und Bäuerinnen der Region. Im Jahr 2021 hatte die Bekämpfung des Hungers als Folge der Pandemie Priorität. Die ABAI wurde zu einem Zentrum, wo Bioprodukte von verschiedenen Kleinbäuerinnen und Kleinbauern eingesammelt und von Hunger bedrohten Bevölkerungsgruppen übergeben wurden. Als Mitglied der Saatgut – Dachorganisation “ReSA” beteiligte sich die ABAI ausserdem an der Verteilung von Saatgut im ganzen Staat Paraná. Im Berichtsjahr wurde mit der Unterstützung der ABAI eine agrarökologische Kooperative, die “Cooper-vida” gegründet.

## Garten und Feld

Im Garten und auf dem Feld lernen die Kinder und Jugendlichen des Tagesheims mit Saatgut umzugehen, Gemüse, Mais, Maniok und Bohnen anzupflanzen, zu ernten und in der Küche zu leckeren Gerichten zu verwandeln. Im Berichtsjahr legten die Erzieherinnen mit den Kindern und Familien zusammen zuhause bei ihren Häusern kleine Gemüsegärten an. Einige Familien konnten das selbst gepflanzte Gemüse verkaufen.

## Soziale Reintegration

Die therapeutische Wohngemeinschaft der ABAI bietet Männern zwischen 25 und 60 Jahren mit langjähriger Alkohol- und Drogenabhängigkeit während neun Monaten eine Chance zur Neuorientierung und Wiedereingliederung in die Gesellschaft. Im Berichtsjahr wurden die Mitglieder der therapeutischen Gemeinschaft von dem Team der ABAI online durch Video-Konferenzen oder telefonischen Gesprächen betreut, währenddem sie bei ihren Familien wohnten.



## Schreinerei

Die Schreinerei dient Jugendlichen und Erwachsenen als Vorbereitung für die Integration ins Berufsleben. Die erlernten Kenntnisse können sie im Alltag und bei der Arbeitssuche brauchen. Ausserdem wird die Schreinerei für die Instandhaltung der Gebäude und des Mobiliars eingesetzt.

## Bildung und Begegnung

Das im Zentrum von Mandirituba gelegene Restaurant und Kurszentrum "Mãe Terra" dient der Bekanntmachung und Stärkung der Agrarökologie und Ökogastronomie. Jeden Monat wird, verbunden mit dem Angebot eines reichhaltigen Buffets, ein lokaler Biobauer oder eine lokale Biobäuerin vorgestellt und geehrt. Ausserdem ermöglicht das Restaurant allen interessierten Personen und Gruppen, ihre Veranstaltungen durchzuführen: Versammlungen, Kurse, Vorträge und vor allem Hochzeits- und Geburtstagsfeste, immer ohne Konsum von alkoholischen Getränken. Als Folge der Pandemie konnte das Restaurant den vollen Betrieb im Berichtsjahr erst im November aufnehmen.



Die Kooperative verkauft ihr Gemüse auf dem Markt in Mandirituba

## Jahresrechnung 2021 des Vereins „ABAI Freunde - Vida Para Todos“, Schweiz

Die Rechnungslegung des Vereins „ABAI Freunde - Vida Para Todos“ erfolgt gemäss den Bestimmungen der Fachempfehlung zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21). Ziel der Fachempfehlung für gemeinnützige, soziale Nonprofitorganisationen ist es, Aussagekraft und Vergleichbarkeit von Jahresrechnung und Berichterstattung zu erhöhen.

<b>Bilanz</b>		<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
		CHF	CHF
Aktiven	Flüssige Mittel	534'103	662'829
	Wertschriften: Oikocredit Anteilscheine	1) 99'137	39'088
	Transitorische Aktiven	2) 19'025	20'250
	<b>Total Aktiven</b>	<b>652'265</b>	<b>722'167</b>
Passiven	Verbindlichkeiten (transitorische Passiven)	366	709
	<b>Total Fremdkapital</b>	<b>366</b>	<b>709</b>
	Fondskapital (zweckgebundenes Kapital)	3) -	22'177
	<b>Total Fondskapital</b>	<b>-</b>	<b>22'177</b>
	Freies Organisationskapital	651'899	661'381
	Gebundenes Organisationskapital	4) -	37'900
	<b>Total Organisationskapital</b>	<b>651'899</b>	<b>699'281</b>
	<b>Total Passiven</b>	<b>652'265</b>	<b>722'167</b>
<b>Betriebsrechnung</b>		<b>2021</b>	<b>2020</b>
		CHF	CHF
Ertrag	Spenden allgemein	189'255	249'643
	Spenden zweckgebunden	8'000	-
	Legate	-	64'306
	Mitgliederbeiträge	14'719	12'050
	Zinsen/Dividenden	49	-
	<b>Total Ertrag</b>	<b>212'023</b>	<b>325'999</b>
Aufwand	Projektaufwand	5) 268'000	202'000
	Mittelbeschaffung	6) 5'690	8'547
	Übriger administrativer Aufwand	7) 7'891	5'241
	<b>Total Aufwand</b>	<b>8) 281'581</b>	<b>215'788</b>
	<b>Veränderung zweckgebundene Fonds</b>	<b>-22'177</b>	<b>-12'273</b>
	<b>Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital</b>	<b>-47'381</b>	<b>122'484</b>
	Veränderung gebundenes Organisationskapital	-37'900	37'900
	<b>Veränderung freies Kapital</b>	<b>-9'481</b>	<b>84'584</b>

## Kommentar zur Jahresrechnung des Vereins „ABAI Freunde - Vida Para Todos“, Schweiz

Die nachstehenden Bemerkungen beziehen sich auf die Aktivitäten des Schweizer Unterstützungsvereins „ABAI Freunde - Vida Para Todos“. Der Verein „ABAI Freunde - Vida Para Todos“ unterstützt die brasilianische Stiftung „Fundação Vida para Todos - ABAI“. Diese führt eine eigene Rechnung über ihre Aktivitäten. Wir verweisen auf den separaten Kommentar dazu.

Die allgemeinen und zweckgebunden Spenden sind um CHF 52'388 tiefer als im Vorjahr ausgefallen. Bei den Mitgliederbeiträgen gab es einen leichten Zuwachs von CHF 2'669. Da im Vorjahresergebnis noch ein Legat in der Höhe von CHF 64'306 enthalten war, liegt der Gesamtertrag für das Jahr 2021 um CHF 114'000 unter demjenigen des Vorjahres.

Der Projektaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 66'000 höher ausgefallen, weil zusätzliche Mittel für die Errichtung der Turnhalle benötigt wurden und die Mandatsentschädigung an Marianne Spiller wieder aufgenommen wurde.

Die Kosten für die Mittelbeschaffung und für die übrigen administrativen Kosten von insgesamt CHF 13'581 entsprechen knapp 5% vom gesamten Aufwand. Dieser tiefe Satz ist nur möglich, weil die Arbeit von den Vorstandsmitgliedern ehrenamtlich geleistet wird und der Verein auf die Mitarbeit von freiwilligen Helfern und Mitgliedern zählen durfte (total rund 700 Std im 2021). Für Werbung wurde kein Geld ausgegeben. Der Verein ist darauf angewiesen, dass das Hilfswerk Freunden, Freundinnen und Bekannten weiterempfohlen wird.

Zur Deckung des Jahresergebnisses von CHF -47'381 werden CHF 9'481 vom freien und CHF 37'900 vom gebundenen Organisationskapital verwendet. Dadurch reduziert sich das Organisationskapital auf CHF 651'899.

- 1) Die Wertschriften enthalten Oikocredit Anteilscheine im Wert von CHF 39'088 und einen im Berichtsjahr neu eröffneten Anlagefonds (Impact Fonds, ABS) von CHF 60'049.
- 2) In den transitorischen Aktiven ist die Überweisung für den Januar 2022 abgegrenzt, welche in der Schweiz im Dezember ausgelöst und in Brasilien anfangs Januar eingegangen ist.
- 3) Die zweckgebundenen Spenden sowie der entsprechende Fondsbestand wurden im Berichtsjahr vollständig verwendet. Siehe die Details dazu in der Rechnung über die Veränderung des Kapitals.
- 4) Das gebundene Organisationskapital bestand im Vorjahr aus reservierten Spenden für die Kosten der Turnhalle. Diese Mittel wurden im Berichtsjahr vollumfänglich für diesen Zweck eingesetzt.
- 5) Der Projektaufwand beinhaltet die Überweisungen an die brasilianische Stiftung „Fundação Vida para Todos - ABAI“ und seit 2021 neu wieder die Mandatsentschädigungen an Marianne Spiller von CHF 16'800
- 6) Die Mittelbeschaffung umfasst die Materialkosten (CHF 80), die Mandatsentschädigung für das Sekretariat (CHF 2'000), Druck- und Versandkosten (CHF 2'630) und Diverses (CHF 980). Die Mandatsentschädigung erhält ein Mitglied des Vorstandes.
- 7) Der übrige administrative Aufwand enthält Spesenpauschalen für den Vorstand (CHF 2'300), Kosten für das Zewo-Zertifikat sowie die Rezertifizierung (CHF 3'930), Post- und Bankspesen (CHF 1'190) sowie diverse kleinere Ausgaben (CHF 470). Die Entschädigung der Präsidentin beträgt CHF 400.
- 8) Die Berechnung des administrativen Aufwands sowie der Mittelbeschaffung erfolgt nach Zewo-Methode

Den Revisionsbericht finden Sie zusammen mit dieser Jahresrechnung auf unserer Homepage [www.abai.ch](http://www.abai.ch) unter Aktuelles - ABAI Publikationen.

Der befreundete deutsche Verein „Freunde des Kinderdorfes ABAI, in Mandirituba Brasilien e.V.“ unterstützt die Stiftung „Fundação Vida para Todos - ABAI“ ebenfalls und hat im Berichtsjahr EUR 17'000 überwiesen.



## Rechnung über die Veränderung des Kapitals

Fondskapital (Zweckgebundene Fonds)	Bestand 01.01.2021	Zuweisung	Verwendung	Total Veränderung	Bestand 31.12.2021
Fonds Sportplatz/Turnhalle	7'177	3'000	-10'177	-7'177	-
Fonds Jugendprojekt	10'000	-	-10'000	-10'000	-
Fonds Kooperative Gemüsebauerinnen	5'000	5'000	-10'000	-5'000	-
<b>Total Fondskapital</b>	3) <b>22'177</b>	<b>8'000</b>	<b>-30'177</b>	<b>-22'177</b>	-
<b>Organisationskapital</b>					
Freies Kapital	661'381	-	-9'481	-9'481	651'899
Gebundenes Kapital	4) 37'900	-	-37'900	-37'900	-
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>699'281</b>	-	<b>-47'381</b>	<b>-47'381</b>	<b>651'899</b>

Bemerkungen: Siehe Jahresrechnung Verein Abai

## Informationen zur Stiftung „Fundação Vida para Todos ABAI“ in Mandrituba, Brasilien

Betriebsrechnung		2021	2020
		CHF	CHF
<b>Ertrag</b>	Spenden Schweiz	1) 252'376	202'175
	Spenden Brasilien	1) 73'826	73'754
	Spenden Deutschland	1) 17'606	14'587
	Ertrag aus Restaurant	2) 2'612	3'103
	Diverser Ertrag/Vermögensertrag	414	82
	<b>Total Ertrag</b>	<b>346'833</b>	<b>293'701</b>
<b>Aufwand</b>	Personal, Sozialversicherungen	3) 166'422	174'139
	Agrarökologie und Landwirtschaft	7'541	7'387
	Erziehung und Ausbildung	1'219	1'456
	Güter des täglichen Bedarfs	4) 31'916	27'457
	Infrastrukturkosten	5) 47'676	46'136
	Verwaltungsaufwand, Steuern	15'414	15'397
	Restaurant und Kurszentrum	2) 2'545	3'626
	Verlust durch Verkauf Fahrzeuge	-	828
	<b>Total Aufwand</b>	<b>272'732</b>	<b>276'427</b>
	<b>Jahresergebnis</b>	<b>74'102</b>	<b>17'275</b>
	Umrechnungskurs CHF/BRL	5.88	5.27

# Kommentar zur Betriebsrechnung der Stiftung „Fundação Vida para Todos ABAI“ in Mandrituba, Brasilien

Der hohe Gewinn ist vorallem darauf zurückzuführen, dass die Überweisungen für die Turnhalle im Ertrag des Berichtsjahres erscheinen, der Aufwand dafür aber zum Teil aktiviert wurde und somit über die nächsten Jahre abgeschrieben wird. Der Aufwand verteilt sich also über mehrere Jahre, während der Ertrag nur in diesem Jahr zu Buche schlägt.

- 1) Die Überweisungen aus der Schweiz waren um CHF 50'201 höher als im Vorjahr. Dies v.a. um die Kosten für die Investitionen für die Turnhalle und den Umbau des Hauses für die Rehabilitanden zu decken. Die brasilianischen Spenden sind etwa auf dem Niveau vom Vorjahr. Die Spenden aus Deutschland sind um CHF 3'018 gestiegen.
- 2) Sowohl Ertrag und Aufwand des Restaurants sind wegen der Schliessung bis Oktober 2021 infolge der Pandemie deutlich tiefer.
- 3) Die Personalkosten sind leicht tiefer als im Vorjahr. Im Vorjahr waren zusätzliche Angestellte für den Umbau des Hauses für die Rehabilitanden angestellt, die dieses Jahr nur noch für eine kurze Zeit beschäftigt waren.
- 4) Die Preise für Güter des täglichen Bedarfs beinhalten Lebensmittel, Hygieneartikel, Putzmittel, Kleider, Gesundheitskosten, Transportkosten. Der Aufwand ist im Berichtsjahr höher, was v.a. auf die gestiegenen Preise aufgrund der Inflation zurückzuführen ist.
- 5) Die Infrastrukturkosten waren im Berichtsjahr ähnlich wie im Vorjahr. Im Vorjahr schlug v.a. der Umbau des Hauses für die Rehabilitanden zu Buche, dieses Jahr war es die Errichtung der Turnhalle. Auch hier hat die Inflation die Preise in die Höhe getrieben. Ein grosser Teil der Kosten wurde aber aktiviert und wird somit über mehrere Jahre abgeschrieben.

## Nahestehende Organisationen

Die ABAI ist in Brasilien gut vernetzt und arbeitet mit folgenden Organisationen zusammen:

- Schulen in Mandirituba
- Colégio Suíço-Brasileiro (Schweizerschule in Curitiba)
- Comitê contra a fome (Arbeitsbeschaffung und Bau von Häusern für mittellose Frauen, Mandirituba)
- APAE (Institution für geistig und körperlich behinderte Kinder in Mandirituba)
- Gruppe der Biobauern von Mandirituba
- AOPA (Verein zur Förderung der Agroökologie im Staat Paraná)
- Rede Sementes da Agroecologia (ReSA), (Saatgut - Netzwerk des Staates Paraná)
- APUMA (Verein der Traubenproduzenten in Mandirituba)
- AMAMEL (Verein der Züchter einheimischer Bienen von Mandirituba)
- Rede Ecovida (Netzwerk der Biobauern im Süden Brasiliens)
- Comissão Pastoral da Terra CPT (Ökumenische Pastoralarbeit an der Seite der Landbevölkerung, Paraná)
- SERPAJ (Serviço Paz e Justiça, Gewaltloser Kampf für Frieden und Gerechtigkeit, Lateinamerika)
- Coopervida (Kooperative von lokalen Biobäuerinnen und Biobauern)

# Leistungsbericht 2021

**Sektor: Administration**

Leitung: Luis Carlos Martins  
Angestellte: 2 und externes Buchhaltungsbüro  
Leistung: Buchhaltung, Korrespondenz, Zahlungen, Telefondienst, Datenbank, Öffentlichkeitsarbeit, Informatik, Dokumentation

**Sektor: Operative Leitung und Vernetzung**

Leitung: Juvenal Rocha  
Angestellte: Zusammenarbeit mit allen Angestellten  
Leistung: Operative Planung und Leitung in Zusammenarbeit mit dem Stiftungsrat, Ausarbeitung von Gesuchen und Projekten, Vernetzung mit anderen Organisationen

**Sektor: Kinder- und Jugendzentrum, Familienarbeit**

Leitung: Ines Polidoro, Humberto Contreras  
Angestellte: 7  
Leistung: **Erziehung von 115 Kindern und 35 Jugendlichen im Alter von 4 bis 17 Jahren** in 6 Gruppen, gesunde Ernährung und liebevolles Umfeld mit vielfältigen Werkstätten, Musik-, Tanz-, Theater- und Umwelterziehung, Einführung in die Agrarökologie, Gartenbau, Saatgutarbeit, Waldlehrpfad, Sport, Capoeira, regelmässige Hausbesuche, während der Pandemie, Arbeit mit den Familien in ihrem Wohnquartier

**Sektor: Küche und Hauswirtschaft im Tagesheim und Restaurant**

Leitung: Micalina K. da Silva  
Angestellte: 7 und Mithilfe von Rehabilitanden und Volontärinnen  
Leistung: Organisation und Führung der hauswirtschaftlichen Arbeiten, Nähatelier, Zubereitung eines reichhaltigen Mittagessens aus der biologischen Selbstversorgung für annähernd 200 Personen im Tagesheim (Kinder, Jugendliche, Angestellte, Rehabilitanden, Migranten), Morgenessen für 115 Kinder, Organisieren von Anlässen mit festlichem Essen im Restaurant, Hochzeits- und Geburtstagsfeste, öffentliches Mittagessen an jedem zweiten Sonntag im Monat, verbunden mit Biomarkt und Ehrung von Biobauern

**Sektor: Agrarökologie, Garten, Wasser, Wald, Saatguthaus**

Leitung: Luis Pires  
Angestellte: 7, unterstützt durch begleitete Mithilfe von Rehabilitanden und Migranten  
Leistung: Arbeiten in Milchwirtschaft, Gemüsegärten, Weiden, Feldern von Bohnen, Mais, Maniok, Gründünger usw., Aufbau einer kommunitären Saatgutbank in Zusammenarbeit mit Bio-Bauern, Kurse in biologischem Landbau, Mitarbeit in einem neuen Netzwerk von Saatgutorganisationen (ReSA), Organisation von Saatgutfesten, Mitarbeit der Musikgruppe bei Veranstaltungen zur Biodiversität, Wartung des Erlebnispfades und des Waldhauses, Aufsicht über Grundwasserbrunnen, Leitungsnetz und Quellen

**Sektor: Suchttherapiestation wegen der Pandemie, ausschliesslich Online – Betreuung**

Leitung: Jean Sanchez  
Angestellte: 2  
Leistung: Begleitung von bis zu 13 mittellosen Männern mit Alkohol- und Drogenproblemen, Therapie durch Einzel- und Gruppengespräche, strukturierte Wohngemeinschaft und begleitete Mithilfe der Männer in verschiedenen Bereichen der ABAI wie Landwirtschaft, Gemüse- und Blumengarten, Wald, Küche und Schreinerei, Einbezug der Familien in den therapeutischen Prozess

**Sektor: Technischer Dienst, Schreinerei, Fahrdienst und Wartung der Fahrzeuge**

Leitung: Carlos César Cruz  
Angestellte: 3  
Leistung: Reparaturen, Sanierung und Instandhaltung von Installationen und Gebäuden, Werken mit den Kindern des Tagesheimes und den Rehabilitanden, Herstellung von Spielzeug und Möbeln für die ABAI, Fahrdienst und Wartung der Fahrzeuge



## Gönnerinnen und Gönner

Die ABAI könnte nicht bestehen ohne die vielen Spenden, die wir auch im Jahr 2021 empfangen durften. Dafür möchten wir uns bei allen Spenderinnen und Spendern herzlich bedanken.

Personen und Organisationen, welche die ABAI mit mindestens 1000 Franken unterstützen, werden auf Wunsch namentlich erwähnt:

- Elenore und Hans Bunsch, Mollis
- Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Tablat-St.Gallen, St.Gallen
- Förderverein der Sukkulenten-Sammlung Zürich, Zürich
- Franz Kälin, Brienz
- Orpa Pfenninger, Zürich
- Ref. Kirchgemeinde Bassersdorf-Nürens Dorf, Nürens Dorf
- Ref. Kirchgemeinde Herrliberg, Herrliberg
- Sotronik GmbH, Winterthur
- Schulen Gebenstorf, Gebenstorf
- Ueli Borsari, Zollikerberg
- Otto Roth

Otto Roth aus Thun, auch als Sablé-Otto bekannt, produziert jedes Jahr viele Kilo Buttersablés. 90% vom Verkaufspreis spendet er jeweils der ABAI. Bestellungen sind möglich unter: 079 602 43 44 oder [otto.roth@gmx.ch](mailto:otto.roth@gmx.ch)

## Zertifizierung

Die ABAI wird seit mehreren Jahren von der Stiftung ZEWO geprüft und als vertrauenswürdigen Hilfswerk ausgezeichnet. Ihre Spenden sind somit von den Steuern zum Abzug berechtigt.

Das Zewo-Gütesiegel zeichnet gemeinnützige Organisationen für den gewissenhaften Umgang mit den ihnen anvertrauten Geldern aus. Es bescheinigt den zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirkungsvollen Einsatz von Spenden und steht für transparente und vertrauenswürdige Organisationen mit funktionierenden Kontrollstrukturen, welche Ethik in der Mittelbeschaffung und Kommunikation wahren.



## Vereinsmitglieder 2021

Der Vorstand besteht aus acht ehrenamtlichen Mitgliedern, trifft sich 3-5-mal jährlich und organisiert alle Aktivitäten in der Schweiz. Nach Möglichkeit besucht jedes Jahr ein Vorstandsmitglied die Stiftung in Mandirituba, Brasilien.

### Die Mitglieder des Vorstands:

Rahel Kuert (Präsidentin), Liebefeld; Anja Moser, Schliern; Anita Guha, Baden; Kurt Hemmann, Wermatswil; Margrit Joss, Wabern; Niria Kaufmann, Bern; Lissandra Kuhn, Effretikon; Tschong-Gil Kummert, Winterthur.

### Die Mitglieder unseres Vereins:

Ivan Allaz, Mettmenstetten; Luiz Alves da Silva, Zürich; Ueli Bachmann, Bassersdorf; Isabelle Barros, Bern; Katharina und Reinhard Baumberger, Pfäffikon ZH; Sandra Bigler, St. Gallen; Irene Birnstiel-Handorn, Wohlen BE; Michael Birnstiel, Wohlen BE; Regula Blum, Wallisellen; Gaetano Borrini, Liebefeld; Ueli Borsari, Zollikerber; Erika Bösch, Meilen; Patrizia Bösch, Meilen; Caty Bosshard, Aldiswil; Lisbeth Braunschweiler-Meili, Neftenbach; Jonas Bühler, London; Marie-Therese Bühler-Dormann, Zürich; Marion Bützberger-Grimm, Meilen; Margarita Dähler-Lieber, Männedorf; Andreas Dübendorfer, Bassersdorf; Romy Freimann, Zürich; Claudia Frey, Winterthur; Charlotte Fritz Kamata, Zürich; Marlis Frösch, Uerikon; Felix und Paula Furrer-Koller, Zürich; Regula Gilg, Winterthur; Rita Gläser, Baden; Vreni Hadorn, Ottikon; Mirjam Joss, Lyss; Brigitte Kämpfen-Federer, Zürich; Flavia Kasper Rodriguez, Zürich; Peter und Therese Keller, Zürich; Urs und Ursula Keller, Schindellegi; Dorothee Kirschner, Zürich; Stefania Koller, Zürich; Monika und Hannes Kuert, Obersteckholz; Ester und Helmuth Landolt, Rifferswil; Katharina Lapadula-Bachmann, Regensdorf; Rahel Laube, Zürich; Silvia Mallien, Baden; Cathy Mangen, Luxemburg; Heidi Maurer Münsingen; Olivia Meyer, Gumeis; Sandro Minasi, Effretikon; Orpa Pfenninger, Zürich; Elfi Raffainer, Zürich; Ranco und Hanni Regazzoni-Rottenberg, Küsnacht; Beatrix und Michael Rohner-Thoma, Zürich; Petra Serafini-Bachmann, Hombrechtikon; Antonio Sigris, Zürich; Susanne und Thomas Sonderegger-Andres, Speicher; Simone Steffen-Knellwolf, Ebnet-Kappel; Silvan Steinmann, Winterthur; Hanna Stirnemann, Worb; Ursina Töndury, Meilen; Margrit Tuchschnid, Uerikon; Simone Ubertini-Schönberger, Breno; Simone Vögeli, Winterthur; Rabel Vontobel, Ruppertswil; Ruth Wagner, Elgg; Eugen und Lisbeth Weber, Bülach; Katharina Winiker, Rombach; Gertrud Anna Wyden, Pfäffikon ZH; Anita und Robert Zeller-Maurer, Möriken, Barbara Zumsteg, Baden

Stand: April 2022



Verantwortlich für Inhalt, Übersetzung und Redaktion: Rahel Kuert und Marianne Spiller  
Konzeption, Gestaltung und Realisierung: Gaetano Borrini  
Druck: Flyerking, Wallisellen  
Bilder: Marianne Spiller, Juvenal Rocha, Ines Polidoro, u.a.





Verein ABAI  
Freunde – Vida Para Todos  
CH-8032 Zürich  
info@abai.ch  
www.abai.ch

